Archäologisches Spessartprojekt

Das Archäologische Spessartprojekt (ASP) befasst sich mit der Kulturlandschaft Spessart in all ihren unterschiedlichen Aspekten:

Geschichte, Sprache, Kultur, Landschaftsentwicklung, natürliche Voraussetzungen wie Geographie, Topographie, Geologie oder Biologie.

In enger Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungsinstituten werden Umwelt- und Klimaveränderungen, die Spuren der Waldnutzung durch die Jahrtausende und die gegenseitige Beeinflussung von Mensch und Natur erforscht. Mit Hilfe geophysikalischer Messungen, Pollenanalyse, der Dendrochronologie, archäologischer Prospektionen und Grabungen sowie mit Fernaufklärung per Satellit, Luftbildern, der Auswertung von Archivalien und der Kartierung von Zeigerpflanzen oder Bewuchsmerkmalen wird die Geschichte einer lange vernachlässigten Kulturlandschaft rekonstruiert. Alle Daten werden in einem Geographischen Informationssystem (GIS) zusammengeführt, wodurch erstmals ein grenzübergreifendes (bayerisch-hessisches) und umfassendes Bild des Spessart entsteht.

Derzeit ist das ASP in verschiedenen europäischen Projekten aktiv und als beratende Nichtregierungsorganisation beim Europarat in die Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention eingebunden.

Neben der Forschung bemüht sich das Projekt vor allem um die Vermittlung der Kulturlandschaft an Bewohner und Touristen, besonders durch die Einrichtung von Kulturwegen, Produktion populärer Publikationen, Ausstellungen, Vorträgen, Seminaren, die Ausbildung von Landschaftsführern, Projektarbeit mit Kindern und eine intensive Pressearbeit.

Mildenburg castle

Mildenburg castle was first mentioned in documents in 1226. The first building work at the castle was completed at the end of the 12th century. The Archbishops of Mainz had the Mildenburg built over the Main river to secure its position of power and as a customs office for the south western Mainviereck region. It was the official seat of the noble burgraves of Mainz as representatives of the sovereign in the Miltenberg office. After the castle suffered serious damage during the Markgräfler War and the Thirty Year War and the bailiff moved into the city in 1730, Mildenburg castle lost its intrinsic importance. In 1803 ownership of the castle was transferred to the Leiningen administration.
However, it sold the castle again in 1808 to the councillor to the consistory, Carl Gottlieb Horstig. He was the first private owner of Mildenburg castle. A whole range of private lords of the castle followed him. Finally, the town of Miltenberg purchased the castle in 1979. At this time it was still only partly habitable and in dire need of renovation. Those responsible searched for a reasonable use for the castle for many years. Until the idea was conceived in 2000 to set up a museum there together with the Diocese of Würzburg. Extensive renovation work began in 2010. The Museum.Burg. Miltenberg opened its doors in July 2011.

Mildenburg
(Miltenberg)

Kontakt

Öffnungszeiten:
Karsamstag (spätestens 1. April) bis 1. November:
Dienstag - Freitag: 13:00 Uhr - 17:30 Uhr
Samstag - Sonntag: 11:00 Uhr - 17:30 Uhr
November - März: geschlossen

Eintrittspreise:
Erwachsene: 3 €
Ermäßigt: 2 €

Die Burg ist wetterabhängig von November bis März für Führungen geöffnet. Terminvereinbarungen unter:
Tel.: 09371 / 668504
Fax: 09371 / 6698618
E-Mail: info@museen-miltenberg.de

www.museen-miltenberg.de

Burgen- und Schlössernetzwerk „Burglandschaft"
Dr. Jürgen Jung, Tel.: 09374 / 9735150
E-Mail: jung@burglandschaft.de

Projektträger:
Das Archäologische Spessartprojekt e.V.
Erster Vorsitzender Dr. Gerhard Ermischer
Kirchner-Haus, Ludwigstr. 19, 63739 Aschaffenburg
www.burglandschaft.de

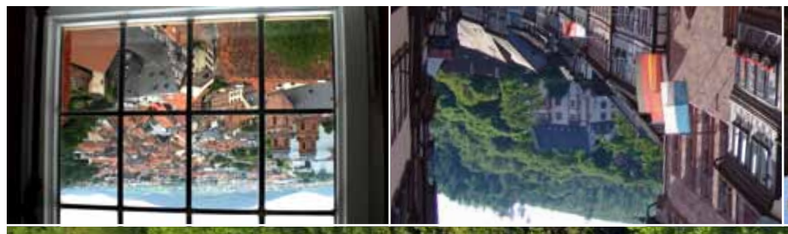
Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

BURGLANDSCHAFT
EINE ZEITREISE IM MAIN4ECK

Mildenburg
(Miltenberg)

Die Mildenburg in Miltenberg

Über Miltenberg erhebt sich die Mildenburg. Seit fast 800 Jahren ist sie das Wahrzeichen der Stadt. Lange Zeit konnte man nur den Außenbereich dieser Perle besichtigen. Nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen dürfen Besucher nun auch in das Innere, wo seit Juli 2011 ein weiteres Museum der Stadt Miltenberg beheimatet ist: Das Museum.Burg.Miltenberg.



Burggeschichte

Urkundlich erwähnt wurde die Mildenburg erstmals im Jahr 1226. Erste Bauarbeiten an der Burg erfolgten bereits gegen Ende des 12. Jahrhunderts. Zur Sicherung ihrer Machtposition und als Zollstelle am südwestlichen Mainviereck ließen die Erzbischöfe von Mainz über der Main-schleife die Mildenburg anlegen. Sie war der Amtssitz des adeligen Mainzer Burggrafen als Vertreter des Landesherrn im Amt Miltenberg.

Nachdem die Burg während des Markgräfler- und des Dreißigjährigen Krieges schwere Schäden erlitt und der Amtmann 1730 in die Stadt umzog, verlor die Mildenburg ihre eigentliche Bedeutung.

Durch den Reichsdeputationshauptschluss ging die Burg schließlich 1803 in Leiningschen Besitz über. Diese verkauften die Burg allerdings bereits 1808 an den Konsistorialrat Carl Gottlieb Horstig. Er war der erste Privatbesitzer der Mildenburg. Ihm folgten eine Reihe weiterer privater Burgherren: Friedrich Gustav Habel, Wilhelm Conradv und die Familie Normann-Loshausen.

Die letzte Privatbesitzerin war Annunziata Edle von Oettinger. 1979 erwarb schließlich die Stadt Miltenberg die Burg. Zu diesem Zeitpunkt war sie nur noch teilweise bewohnbar und sehr renovierungsbedürftig. Viele Jahre suchten die Verantwortlichen nach einer sinnvollen Nutzung der Burg.

Bis im Jahr 2000 die Idee geboren wurde, dort gemeinsam mit der Diözese Würzburg ein Museum einzurichten.

2010 begannen die umfangreichen Sanierungsarbeiten. Im Juli 2011 öffnete das Museum.Burg.Miltenberg seine Pforten.

Das Museum.Burg.Miltenberg

Hier präsentieren sich Ikonen und zeitgenössische Kunstwerke in einem spannungsreichen Dialog miteinander. Die russischen und griechischen Ikonen stammen aus dem 16. bis zum 19. Jahrhundert. Jede Ikone gibt das Thema eines Raumes vor.

Die modernen Kunstwerke nehmen deren Themen auf, zum Beispiel „Suchen nach dem, was wahr ist". Auf diese Art und Weise treten die jahrhundertealten Ikonen aus dem orthodoxen Kulturkreis mit unserer westlichen, lateinisch geprägten Kultur in Beziehung.

Alle Werke des 20. und 21. Jahrhunderts stammen aus der Sammlung von Domkapitular Dr. Jürgen Lenssen (Würzburg), der auch das Konzept für das Museum entwickelte.

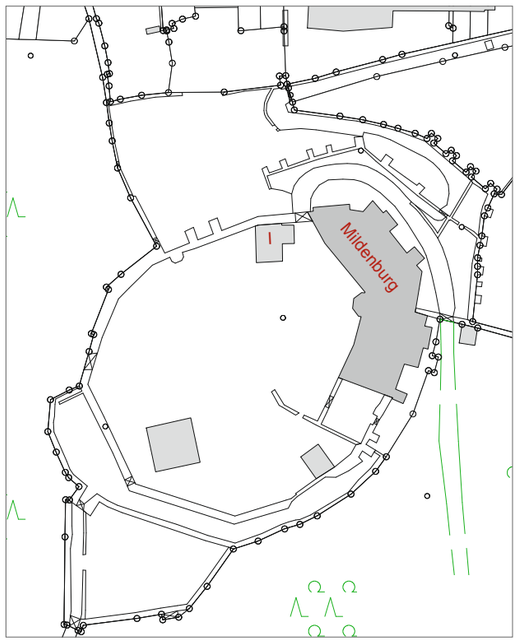
Unter den ausgestellten Kunstwerken sind klangvolle Namen vertreten: Max Pechstein, Ernst Barlach, Joseph Beuys, Sigmar Polke, Sandro Chia, Michael Morgner, Markus Fräger, Susanna Storch, Ben Willikens, Thomas Lange, Michael Triegel.

Die Ikonen stammen aus der Kunstsammlung der Diözese Würzburg. Ergänzend werden über 200 rumänische Hinterglasikonen (Sammlung Marianne und Dr. Joachim Nenntwig) dicht gereiht gezeigt.

Sie sind Ausdruck religiöser Volkskunst und sind somit Ergänzung zu den Ikonen in der übrigen Burg.

In zwei Räumen des Gewölbekellers können Besucher außerdem vieles Wissenswerte zur Funktionsgeschichte der Burg und ihren Burgherren erfahren.

Grundriss der Mildenburg



Virtuelle Rekonstruktion

Virtuelle Rekonstruktion um 1200

Virtuelle Rekonstruktion um 1400

Virtuelle Rekonstruktion um 1500

Virtuelle Rekonstruktion um 1566

www.reunion-media.com

Übersichtskarte der Burglandschaft

BURGLANDSCHAFT
EINE ZEITREISE IM MAIN4ECK

Herzlich willkommen bei der Burglandschaft Main4Eck!

Zahlreiche Burgen, Schlösser und Ruinen, aber auch Wehrkirchen, Ringwälle und ummauerte Fachwerkstädtchen warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Südlich des Rhein-Main-Gebiets gelegen, eröffnet sich eine aufregende Kulturregion, die Spessart und Odenwald verbindet. Machen Sie eine faszinierende Zeitreise im Main4Eck und erfahren Sie mehr zum Projekt Burglandschaft. Hier wird die Geschichte erlebbar – egal ob als Naherholung, Tagesausflug oder Urlaub!

Entdecken Sie die Romantik unserer Burgruinen in wunderschönen Wäldern und wandern Sie entlang des Mains, dessen Abschnitt hier zum Weltkulturerbe Limes in Deutschland gehört. Zahlreiche archäologische Stätten künden von der Römerzeit. Gehen Sie auf eine Zeitreise! Herzlich willkommen im Land von Burgen und Wein! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Burgen- und Schlössernetzwerk „Burglandschaft"
Der Landkreis Miltenberg in Unterfranken sowie 17 Städte und Gemeinden haben sich zur Burglandschaft mit dem Ziel zusammengeschlossen, die Fülle an historischen Bauwerken in dieser herrlichen Region bekannter zu machen.

www.burglandschaft.de

Bildungs- und Informationszentrum der Burglandschaft in Eschau

In den kommenden Jahren wird ein Bildungs- und Informationszentrum der „Burglandschaft" aufgebaut. Die „Burglandschaft" erhält in Eschau, im Herzen des Spessarts, eine Zentrale, die auch geographisch nahezu in der Mitte des Netzwerkes liegt: Der Markt Eschau hat in den vergangenen Jahren die Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes „Historisches Rathaus" vorangetrieben. Die Umbaumaßnahmen sind nun abgeschlossen und die Räume stehen einer kulturellen Nutzung zur Verfügung. Von hier aus soll das gesamte Netzwerk präsentiert, Informationsveranstaltungen durchgeführt und die „Burglandschaft" besucherfreundlich beworben werden.